

Moment mal... am 23.12.2023



© Peter Bongard / fundus-medien.de Peter Dudyka © privat

Die Friedensbotschaft

Alle Jahre wieder... feiern wir rings um den Erdball die Geburt Jesu – Weihnachten. Die Worte der Engel an die Hirten in jener Heiligen Nacht vor 2.000 Jahren: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ platzen in die uns täglich bekannten Nachrichten über Kriege, Terror, Katastrophen, Staatshaushaltskrisen, Klimaveränderungen und das Chaos in manchen Regionen dieser Welt.

Die Hirten von Betlehem ahnten nicht, wie sehr gerade sie zu Zeugen der Hoffnung werden sollten – Menschen unter freiem Himmel, ohne Rechte, weniger wert als das Vieh, das sie hüteten für einen Hungerslohn. Den Hütern der Tiere wurde die Dunkelheit erhellt und das Heil der Welt offenbart. Sie, und nur sie, hörten die Engelsbotschaft auf freiem Feld. Sie glaubten der Friedensbotschaft und machten sich auf den Weg zum Kind, das abseits am Rande von Betlehem geboren wurde. Die Hirten kannten weder Straße noch Hausnummer. Das einzige Kennzeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Man muss schon eher von einer Suchaktion sprechen als von einem fröhlichen Spaziergang mit einem bekannten Ziel. Über die Stimmung der Hirten auf dem schwierigen, dunklen Weg zur Krippe erfahren wir in den Weihnachtsevangelien nichts.

Sicher war die Suche nach dem „Retter der Welt“ kein Spaziergang und der Weg nach Betlehem kein „Weihnachtseinkaufsbummel“. Gott kam als Mensch in Jesus Christus in die Welt – göttliches Licht war erschienen. Göttliche Weisheit hatte sich aufgemacht, die Menschen zu belehren und zu erlösen. Der Friedensfürst war selbst gekommen, um die Menschen für den Frieden, für die Gerechtigkeit und für die Nächstenliebe zu gewinnen. Darum sollten wir froh und zuversichtlich in die Zukunft mit Gott gehen und leben! Auch uns gilt die Hoffnungs-Botschaft der Engel von damals! Lassen wir die Friedensbotschaft in uns und in unserer Umgebung wieder neu aufleuchten. ER traut uns zu, die Welt heller, gerechter und friedvoller zu machen!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Peter Dudyka, Diakon in der Pfarrei Hl. Christophorus Barnim